



Johann-Wempe-Preis an Prof. Eva Grebel

Preisverleihung im Astrophysikalischen Institut Potsdam (AIP)



Abb. 1: Die Preisträgerin Prof. Eva K. Grebel.

Der diesjährige Johann-Wempe-Preis des Astrophysikalischen Instituts Potsdam (AIP) wird am Freitag, dem 8. September 2006 an Prof. Dr. Eva K. Grebel vom Astronomischen Institut der Universität Basel für ihre hervorragenden Arbeiten auf dem Gebiet der Zwerggalaxien verliehen. Der Preis wird aus Mitteln finanziert, die der letzte Direktor des ehemaligen Astrophysikalischen Observatoriums Potsdam, Prof. Dr. Johann Wempe (1906-1980), hinterlassen hat. Er besteht in einer Einladung zu einem zweimonatigen Gastaufenthalt am AIP mit einer angemessenen finanziellen Ausstattung. Er kann sowohl an jüngere Wissenschaftler, die bereits mit bemerkenswerten Leistungen hervorgetreten sind, als auch an erfahrene Wissenschaftler in Würdigung ihres Lebenswerkes verliehen werden. Bisherige Preisträger waren Dr. Tom Abel von der Stanford University, Dr. Russel D. Cannon vom Anglo-Australian Observatory Sydney, Dr. Isabelle Baraffe und Prof. Gilles Chabrier von der Ecole Normale Supérieure de Lyon und Dr. Alexander G. Kosovichev von der Stanford University.



Abb. 2: Prof. Johann Wempe, ehemaliger Institutsdirektor des AIP, Stifter des Johann-Wempe-Preises wäre dieses Jahr 100 Jahre alt geworden.

Prof. Eva Grebel fügt sich nun in die Reihe dieser illustren Namen ein. Ihr Interesse gilt hauptsächlich den Sternen in der Lokalen Gruppe von Galaxien, d.h. in unmittelbarer Nähe der Milchstraße. Dies schließt die Milchstraße und die Magellan'schen Wolken ein. Professor Grebel ist seit 2004 Direktorin des Astronomischen Instituts der Universität Basel. Ihr Ziel war und ist die Erforschung der chemischen Entwicklung und Struktur von Galaxien durch Studium der Sternpopulationen und dunkler Materie in nahen Galaxien (sogenannte Nah-Feld-Kosmologie). Mit ihren zahlreichen wichtigen Publikationen und ihrer vielfältigen Gremienarbeit in der Astro-Community gehört Eva Grebel zu den eindrucksvollsten und erfolgreichsten jüngeren Persönlichkeiten der Astronomie in Deutschland und der Welt.

Frau Grebel wird insgesamt einen zweimonatigen Forschungsaufenthalt am Astrophysikalischen Institut Potsdam verbringen. Mit den Wissenschaftlern des AIP wird sie insbesondere an der Auswertung und Interpretation der Studien Radialgeschwindigkeitsexperiment (RAVE) und Sloan Digital Sky Survey (SDSS-II) arbeiten, in die das AIP als auch das Astronomische Institut der Universität Basel involviert sind.



Pressekontakt:
Shehan Bonatz
Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit
Tel.: 0331-7499469
E-Mail: presse@aip.de

Beides sind ambitionierte Studien, die Himmelsdaten in großem Umfang liefern. Doch während RAVE spektroskopische Daten zu Geschwindigkeiten, Temperaturen, Oberflächenanziehungskräften und chemischer Komposition von bis zu einer Million Sternen in unserem Sonnensystem vermisst, sammelt SDSS-II detaillierte optische Daten, die mehr als einen Viertel des Himmels umfassen und eine dreidimensionale Himmelskarte liefern sollen. Außerdem soll die wissenschaftliche Auswertung und Nutzung der ESA Cornerstone Mission Gaia, die Ende 2011 starten soll, vorbereitet werden. Gaia soll eine sehr präzise dreidimensionale Karte der Milchstraße liefern, die den Aufbau, die Entstehung und die Geschichte der Galaxie dokumentiert.

Das Programm zur Wempe-Preisverleihung am 8. September umfasst neben dem Fest-Vortrag von Prof. Simon White vom Max-Planck Institut für Astrophysik zur „Galaxienentstehung in der Konkordanzkosmologie“ einen Vortrag von Prof. Wolfgang Mattig vom Kiepenheuer Institut für Sonnenphysik KPI „Zum 100. Geburtstag von Prof. Dr. Johann Wempe“, denn Professor Wempe wäre dieses Jahr 100 Jahre alt geworden.

Doch nicht nur am 8. September gibt es Grund zu feiern im Institut sondern auch am 10. und am 16. September. Am 10. September wird der Große Refraktor tagsüber zum Tag des Offenen Denkmals geöffnet sein und am 16. September öffnet das Astrophysikalische Institut Potsdam von 18 bis 24 Uhr auf dem Telegraphenberg zur Lange Nacht der Sterne mit Großem Programm für die Öffentlichkeit seine Tore. Der Einsteinurm und der Große Refraktor werden geöffnet sein. Mit dem Großen Refraktor wird es bei gutem Wetter erstmals die Möglichkeit zur Beobachtung von Doppelsternen geben. Außerdem gibt es astronomische Vorträge, Führungen über den Telegraphenberg, Filme, ein Schülerlabor, einen Grillstand und vieles mehr.